

Das Buch für alle liebevollen Großeltern

Die gebrechliche Großmutter im Schaukelstuhl gibt es nur noch im Märchenbuch: Großeltern sind heute fitter, aktiver und engagierter denn je und werden immer wichtiger für ihre Enkelkinder – nicht nur als zusätzliche Bezugs- und Betreuungspersonen, sondern auch als Vermittler von Werten, Wissen und Erinnerungen.

Jede Anekdote in diesem Buch ist darum eine Lobeshymne an die Menschen, ohne die in den Familien vieles nicht funktionieren würde – und von deren Erfahrung, Gelassenheit und bedingungsloser Liebe Eltern und Enkelkinder gleichermaßen profitieren.

Enkelkind.de-Gründerin, Autorin und Mutter Silke Schröckert erzählt Geschichten aus dem echten Leben, in denen Oma und Opa den Alltag retten. Außerdem geben erfahrene Großeltern, glückliche Enkelkinder und Experten und Expertinnen konkrete Tipps und Tricks, um die Zeit mit dem Enkelkind noch wunderbarer für alle Seiten zu gestalten.

Mit Vorlesetipps von Schauspielerin und YouTube-Märchen-Oma Frauke Poolman, Bastelideen von Deutschlands erstem Opa-Blogger Jürgen Busch und vielen weiteren Beiträgen

ISBN: 978-3-910509-12-2



18,95 € (D)

19,50 € (A)

leben-und-erziehen.de



Leben & erziehen

Silke Schröckert

GROßELTERN sind einfach GROßARTIG

Silke Schröckert

GROßELTERN sind einfach GROßARTIG





Jürgen Busch liebt es zu basteln und zu werkeln – besonders dann, wenn eines seiner fünf Enkelkinder mitmacht. Seine schönsten Anleitungen und Ideen teilt er auf grossvater.de

Was Enkelkinder von Großeltern lernen können

Wie baut man eigentlich einen richtig guten Papierflieger? Oder eine echte Sonnenuhr? Die schönsten Ideen für kleine Lehrstunden mit dem Enkelkind hat Deutschlands erster Opa-Blogger Jürgen Busch für dieses Buch beige-steuert. Viel Spaß!

Einen Zaubertrick einüben, der immer klappt

Natürlich wissen auch Kinder, zumindest ab einem bestimmten Alter, dass ein Zaubertrick nicht wirklich Magie ist, sondern dass eine gewisse handwerkliche Fähigkeit und Geschicklichkeit dahinterstecken. Trotzdem: Zaubern ist toll, und Kinder lieben die (gespielt) überraschten Gesichter ihres Publikums. Wichtig: Der Trick muss immer wieder geübt werden, damit er perfekt klappt!

Wie wäre es mit dem Streichholzschachtel-Trick?

Ihr braucht dafür eine leere Streichholzschachtel, zwei Centmünzen sowie ein bisschen doppelseitiges Klebeband.

Nun geht ihr wie folgt vor:

- 1 Zuerst wird die Streichholzschachtel präpariert, indem ihr ein wenig doppelseitiges Klebeband auf die Unterseite der Streichholzschachtelhülle klebt.
- 2 Dann zieht ihr die Lade fast komplett heraus und klemmt eine Centmünze zwischen der Oberseite der Hülle und dem Rand der Lade ein. Lasst die Schachtel danach geöffnet (die Münze darf von außen nicht sichtbar sein).
- 3 Beim eigentlichen Zaubertrick dreht ihr die Schachtel so, dass nur die Oberseite sichtbar ist (und das Publikum das Klebeband nicht entdeckt). Die Zuschauer sehen die zweite Centmünze auf dem Tisch liegen, die Streichholzschachtel ist scheinbar leer (zum Beweis darf das Publikum einmal in die noch immer geöffnete Schachtel hineinschauen!).
- 4 Nun folgt ein Zauberspruch und der kleine Magier oder die kleine Magierin legt die Schachtel auf die Münze auf dem Tisch. (Diese haftet am doppelseitigen Klebeband.)
- 5 Beim Hochnehmen schließt das Kind die Schachtel, wodurch die eingeklemmte Münze in diese hineinfällt und – oh, großer Trick beim Wiederöffnen! – die Münze befindet sich auf einmal nicht mehr auf dem Tisch, sondern in der Schachtel. Applaus!



Einen Papierflieger bauen, der richtig fliegt

Die Faszination fürs Fliegen wird von Generation zu Generation weitergegeben. Lege den Grundstein dafür und baue mit deinem Enkelkind verschiedene Modelle von Papierfliegern (die sich übrigens auch in der Schule zum Versenden kleiner Nachrichten gut nutzen lassen).

Ihr braucht ein Blatt Papier und eine Heftklammer.

Und so baut ihr ein einfaches Papierfliegermodell, das seine Testphase sicherlich gut überstehen wird:

- 1 Faltet das Blatt der Länge nach zusammen und wieder auseinander.
- 2 Faltet beide Ecken einer schmalen Seite bis zur Mitte hin.
- 3 Faltet nun die neu entstandenen Ecken beider Seiten noch einmal zur Mitte hin.
- 4 Wiederholt diesen Schritt erneut und faltet die Ecken zur Mitte hin.
- 5 Nun müsst ihr beide Seiten des Fliegers entlang der Mittellinie nach hinten (!) falten, also genau in die andere Richtung als zuvor.
- 6 Und jetzt kommt der ultimative Geheimtipp, der diesen Papierflieger wirklich weit schweben lässt: Fixiere den „Rumpf“ des Fliegers mit der Heftklammer. Die sorgt nicht nur für Stabilität, sondern auch für ein bisschen Gewicht an der richtigen Stelle – und somit für die perfekte Flugbahn!



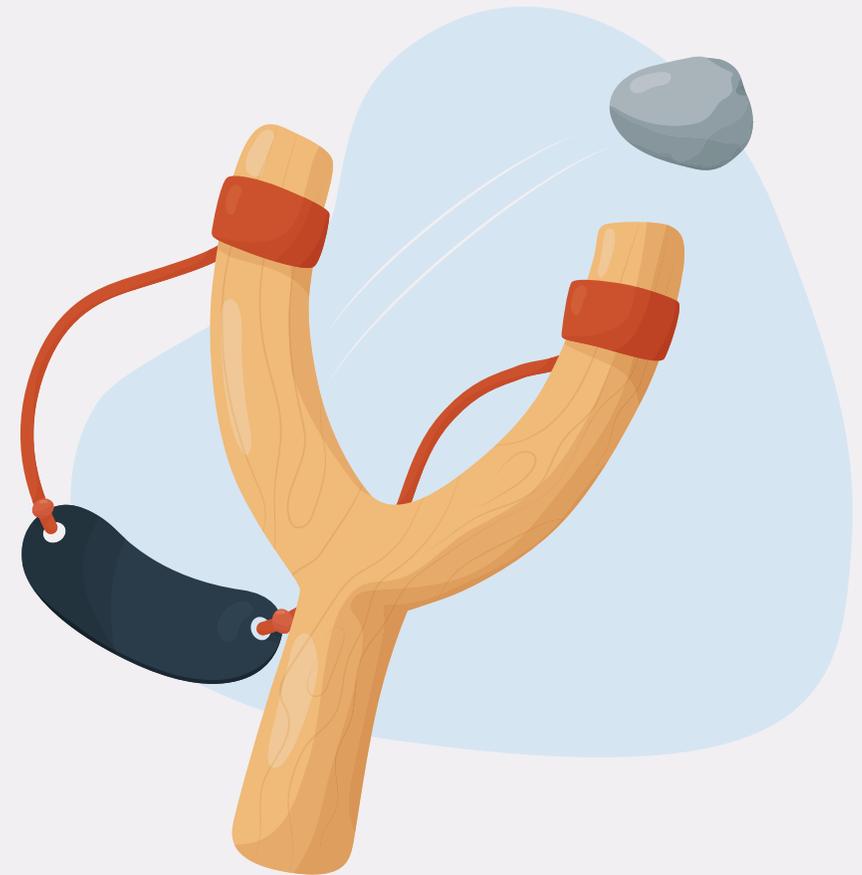
Eine Zwillie bauen, die ganz weit schießt

Welcher Opa in meiner Generation hatte als Junge keine Zwillie? Es gab wohl fast keinen, und das, obwohl unsere Eltern der Meinung waren, dass dieses mit einem Weckgummi selbst gebastelte Spielzeug unheimlich gefährlich sei. Doch die Steine, Kastanien und Eicheln, die wir als Geschosse verwendet haben, flogen so schön weit! Grund genug, um auch deinem Enkelkind den Bau näherzubringen, zumal viele Eltern heute gar nicht so genau wissen, wie eine Zwillie entsteht, die wirklich nutzbar ist.

Dabei ist das ganz einfach:

- 1 Legt euch das benötigte Material zurecht: Y-förmigen Ast, Einweckgummi, Alleskleber, kleines Stück Leder (etwa so groß wie eine Streichholzschachtel), Schnur, Taschenmesser.
- 2 Beide Enden der Y-Gabel bekommen eine kleine Einkerbung.
- 3 Schneidet den Einweckgummi in zwei Hälften.
- 4 Knotet an jedes Ende des Gummis ein Stück Schnur.
- 5 Stecht zwei Löcher in das Lederstückchen.
- 6 Knotet das Lederstück zwischen die Einweckgummihälften. Befestigt die freien Enden der Einweckgummihälften mit der Schnur an den Einkerbungen im Y-Ast.
- 7 Gebt auf jeden Knoten ein bisschen Alleskleber, damit er auch wirklich hält.

Wer möchte, kann den Ast auch mit kleinen Schnitzereien oder Farben verschönern. So wird er zu etwas ganz Besonderem! (Und dass auf Mensch und Tier auf keinen Fall gezielt werden darf, gehört natürlich auch zu den Lektionen, die Enkelkinder von ihren Großeltern lernen!)



Eine Sonnenuhr aufstellen, die die echte Zeit anzeigt

Keine Sorge: Für diese einfache Variante der Sonnenuhr braucht ihr keinen Kompass – nur ein bisschen Geduld! Besorgt ein Brett, einen Hammer, einen großen Nagel (so lang wie möglich!) und ein gutes Dutzend kleinere Nägel. Außerdem braucht ihr einen Stift und eine runde Form, zum Beispiel eine Müslischale.

Nun geht es wie folgt weiter:

- 1 Malt einen Kreis auf das Brett, indem ihr die Müslischale kopfüber daraufstellt und mit einem Stift umrandet.
- 2 Schlagt nun den großen Nagel in die Mitte des Kreises.
- 3 Sucht euch jetzt einen Platz, an dem möglichst den ganzen Tag über die Sonne scheint, und stellt hier das Brett ab.
Wichtig: Es darf nun nicht mehr verschoben werden! Schiebt es daher am besten an den Rand des Fensterrahmens oder der Fensterbank, damit es nicht verrutscht, wenn ihr weitere Nägel einschlagt.

- 4 Schlagt zur vollen Stunde einen kleinen Nagel auf den gezeichneten Kreis, genau dort, wo der Schatten des großen Nagels hinfällt.
- 5 Schreibt an den kleinen Nagel, welcher Stunde er entspricht.
- 6 Wiederholt Schritt 4 und 5 zur nächsten vollen Stunde, bis ihr so viele Uhrzeiten wie gewünscht auf der Sonnenuhr ablesen könnt. Natürlich könnt ihr Schritt 6 auch auf mehrere Tage aufteilen. ⚓